

Besser ankommen: umweltgerecht und mit „weniger Auto“

Ob beruflich oder privat – Mobilität ist in unserer Gesellschaft unverzichtbar. Wohnort, Arbeitsplatz und Freizeitangebote liegen in der heutigen Zeit immer weiter auseinander. Wer von Mobilität ausgeschlossen ist, ist häufig auch vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Mobilität muss im 21. Jahrhundert Bürgerrecht werden!

Doch unsere jetzigen Mobilitätskonzepte sind nicht zukunftsfähig. Verkehr ist heute für ein Fünftel unserer CO₂-Emissionen und einen noch größeren Anteil der Feinstaubbelastung verantwortlich. Wenn wir die Klimaerhitzung stoppen, die Luftqualität verbessern und gleichzeitig bezahlbare Mobilität für alle sicherstellen wollen, brauchen wir neue Wege in der Verkehrspolitik.

Was wir heute falsch machen

Der Landkreis Cuxhaven ist ein gutes Beispiel für Verkehrsprojekte, die nicht in die Zukunft denken. Ein Beispiel dafür ist die A20. Wenn sie gebaut würde, wären viele wertvolle natürliche Lebensräume voneinander getrennt. Auch die Lärmbelastung für umliegende Städte und Dörfer würde sich erhöhen. Gleichzeitig konnte die Bundesregierung noch nicht nachweisen, inwiefern die A20 verkehrliche Entlastungen bringen würde. Zahlen zu Wirtschaftlichkeit und Verkehrsauslastung sind an allen Ecken und Enden schöngerechnet. Das Geld für die A20 können wir an vielen Stellen besser gebrauchen!

Auch die Elbvertiefung ist ein Beispiel für kurzsichtige Planung. Mit dem Jade-Weser Port in Wilhelmshaven gibt es einen guten Tiefwasserhafen für Deutschland. In einer gelungenen Hafenkooperation würden die



... die Genossenschaft packt den Umbau des Gebäudes an, die Stadt ist für das Bahnhofsumfeld verantwortlich.

größten Schiffe dort entladen werden und mit weniger Tiefgang nach Hamburg weiterfahren. Auch eine Umladung der Fracht auf kleinere Schiffe wäre problemlos möglich. Doch Hamburg besteht aus Prestigegründen darauf, die Elbe noch tiefer zu baggern und wird dabei von der Bundesregierung unterstützt. Damit setzt es nicht nur den einzigartigen Lebensraum des Ästuars aufs Spiel, sondern schwächt den Deichschutz (auch in Cuxland) und bürdet uns teure Unterhaltungsarbeiten für die Zukunft auf. Wir wollen hier eine echte Hafenkooperation anstatt teurer Großprojekte!

Für attraktiven öffentlichen Verkehr

Schon heute gibt es viele Menschen, die ohne Auto unterwegs sind. Das kann viele Gründe haben. Die einen sind von Staus und Parkplatzsuchen genervt, manche steigen aus Klimaschutzgründen um, andere sind aus Gründen von Alter oder Krankheit nicht mehr in der Lage, Auto zu fahren. Autofreies Reisen wird – auch wegen des demographischen Wandels – in Zukunft weiter zunehmen. Doch für die meisten Menschen ist Mobilität ohne Auto heute noch eine Tortur. Busse fahren selten und unregelmäßig, Bahnfahrten sind mit Verspätungen und Stress verbunden und viele Orte



...gesehen in der Bonner Verkehrsausstellung

sind erst gar nicht ans öffentliche Nahverkehrsnetz angebunden. Besonders ländlich geprägte Gebiete wie der Landkreis Cuxhaven sind von diesen Problemen betroffen und brauchen besondere Unterstützung aus dem Bund.

Für uns Grüne ist der öffentliche Verkehr die wichtigste Säule, auf der die Mobilität der Zukunft aufbaut. Gut gemachter öffentlicher Verkehr ist komfortabler, umweltschonender und günstiger als die Reise mit dem Auto. Damit Deutschland im öffentlichen Verkehr Spitzenreiter wird, wollen wir unter anderem die Bundesgelder für den öffentlichen Nahverkehr auf eine Milliarde Euro pro Jahr verdreifachen. Mit diesen Geldern wollen wir vor allem Gebiete fördern, in denen sich der öffentliche Verkehr nicht selbst finanzieren kann – also vor allem ländliche Gebiete wie das Cuxland. Wir setzen dabei nicht nur auf Bus und Bahn, sondern auch auf eine intelligente Zusammenarbeit mit Bürgerbusinitiativen oder ergänzende Angebote wie Anrufsammeltaxen.

Öffentlicher Verkehr hat heute außerdem das große Problem, durch verschiedene Tarifsysteme und Beförderungsregeln unnötig kompliziert zu sein – besonders, wenn man in eine andere Region reist. Wir Grüne wollen deshalb schrittweise auf ein deutschlandweit einheitliches Tarifsystem hinarbeiten, bei dem man schon in München mit einem Klick nicht nur die Züge nach Cuxhaven, sondern auch die Busse in den Landkreis bequem buchen kann. Damit wird öffentlicher Verkehr auch für Urlauber einfacher und stressfreier.

Autoverkehr begrünen

Deutschland ist Automobilland. Die Automobilindustrie ist und bleibt einer der größten Wirtschaftszweige des Landes. Und auch bei einem verbesserten öffentlichen Nahverkehr ist klar: besonders in ländlichen Gebieten wird man in absehbarer Zeit nicht auf das Auto verzichten können. Eine nachhaltige Mobilität muss also auch an die Zukunft des Autos denken.

Wir Grüne bekennen uns zum Automobilstandort Deutschland. Wir möchten, dass die Wertschöpfung der heutigen Autoindustrie auch in Zukunft im Land verbleibt. Dafür müssen wir die deutsche Autoindustrie auch auf die entscheidende Zukunftstechnologie der Elektromobilität einstellen. Hier versagt die Bundesregierung auf ganzer Linie. Sie kämpft seit Jahren in Brüssel erfolgreich für die Aufweichung von CO₂-Grenzwerten für Autofлотen.

Gleichzeitig fördert sie schmutzige Dieselmotoren weiter steuerlich und stellt sich im Abgasskandal auf die Seiten der Autobauer anstatt auf die Seiten der Kundschaft.

Deutschland hängt deutlich hinter seinen selbst gesetzten Zielen zur Elektromobilität zurück. Wir haben es zu lange versäumt, die nötigen Lademöglichkeiten für E-

Autos zu schaffen. Dadurch ist der Kauf eines Elektroautos mit unnötigen Risiken behaftet. Wer sich nicht sicher sein kann, überall im Land eine Ladesäule zu finden, wird im Zweifel beim Verbrennungsmotor bleiben. Das ist fatal. Da in Deutschland so wenige Elektroautos gefahren werden, stecken auch die deutschen Firmen wenig Geld in ihre Entwicklung. Damit verpasst Deutschland immer mehr den Anschluss an den Weltmarkt, auf dem Elektromobilität immer wichtiger wird.

Wir Grüne treten dafür ein, den Ausbau der Ladeinfrastruktur massiv auszubauen. Außerdem wollen wir mit einem „Zukunfts-pakt Batteriezellentechnologie“ dafür sorgen, dass Deutschland in der Entwicklung von Batterien für Elektroautos führend wird. Wir wollen die Privilegierung des Diesels beenden und in Europa ambitionierte CO₂-Ziele für Autos setzen. So stoßen wir gemeinsam mit den Unternehmen den Erfindungsgeist an, der die elektrische Zukunft auf der Straße einläutet.

Unser Ziel für den deutschen Autoverkehr ist klar: ab 2030 sollen nur noch Elektroautos oder nicht-fossile Verbrennungsmotoren (zum Beispiel auf Wasserstoffbasis) neu zugelassen werden. So sichern wir die Mobilität der Gegenwart und die lebenswerte Umwelt für unsere Kinder!

Dieser Artikel wurde von Marcel Duda verfasst.

